

## Bilinguale Verben

Veronika Ries

Bilingualismus kann sich sowohl auf eine Gesellschaft als auch auf einen Sprecher beziehen. Im Falle eines bilingualen Sprechers heißt das, dass dieser mehrere Sprachen in seinem täglichen Sprachverhalten verwendet. Diese verschiedenen Faktoren ergeben sehr komplexe Situationen. Innerhalb dieser Situationen kann nun auch eine sprachliche Einheit zweisprachig sein. Was bedeutet es, wenn ein Wort zweisprachig ist? Besonders auffällig sind Verben, die aus Elementen beider Sprachen bestehen, wie zum Beispiel:

1) oni grillili ('Sie haben gegrillt.') > grill-i-li > Stamm – Affix – Suffix

Die Rahmensprache dieser Phrase ist Russisch. Der Stamm des Verbs stammt aus dem Deutschen und das Suffix aus dem Russischen. Der eingeschobene Laut lässt sich nicht eindeutig einer Sprache zuordnen. Ich interpretiere ihn als eine Konjugations- und Artikulationshilfe. Muysken unterscheidet vier Haupttypen bilingualer Verben. Seine Beschreibungen bilden den theoretischen Hintergrund.

Die folgenden Fragestellungen werden untersucht:

Wie lässt sich dieses Phänomen beschreiben?

Wie ist welche Sprache in diesem Prozess beteiligt? Lässt sich eine Sprache als die strukturvorgebende Sprache identifizieren?

Warum sind es diese konkreten Verben, die von diesem Phänomen betroffen sind?

Es ist naheliegend, dass ein bilingualer Sprecher ein Element aus der zweiten Sprache wählt, wenn er kein Äquivalent in der ersten Sprache findet. Bereits analysierte Beispiele zeigen (siehe Beispiel), dass das Vorhandensein eines Äquivalents nicht der einzige Faktor ist: so sind die Kosten, die mit der morphosyntaktischen Struktur verbunden sind, ebenfalls ein entscheidender Aspekt. Dies gilt empirisch zu überprüfen.

Bei den zugrundeliegenden Daten handelt es sich um Aufnahmen echter und spontaner Konversationen (z.B. Familiengespräche). Die beobachteten Sprecher sind zweisprachig deutsch-russisch. Durch die deutsch-russische Zweisprachigkeit ist die Möglichkeit gegeben an bereits vorhandene Daten und Analyseergebnisse anzuschließen. Neben dem deutsch-russischen Sprachkontakt soll auch der deutsch-türkische untersucht werden. Dadurch ist ein Vergleich folgender Kontaktsituationen möglich:

a) Deutsch-Russisch: Hier beobachtet man eine Verbindung zwei flektierender Sprachen.

b) Deutsch-Türkisch: Hier treffen eine flektierende und eine agglutinierende Sprachen aufeinander.

## **Functions of fronting in Savosavo (Papuan) and Gela (Austronesian)**

Claudia Wegener

This talk presents some results of comparative research on the encoding of topic, focus and contrast in a situation of long-standing language contact in the Solomon Islands.

The speakers of the two unrelated languages Savosavo (Papuan) and Gela (Austronesian) have probably been in contact for several centuries, but maintained their typologically quite different profiles. Savosavo is a verb-final Papuan language with postpositions, enclitic phrasal case marking (a "marked-nominative" system), a gender system with two classes, and a strong preference for nominal over verbal structures, as evidenced by the obligatory nominalization in many different contexts (Wegener 2008).

Gela, on the other hand, is a rather typical Austronesian language, verb-initial, with prepositions, no case marking or gender, but a distinction between alienable and inalienable possession, and the freedom of using many lexemes without derivation both in referential NPs and as verbal predicates (Crowley 2002).

Fronting of constituents is cross-linguistically common in the encoding of information structure categories, and seems to be a common feature in the area (and also in the wider world) and is mentioned in the grammatical descriptions of Lengo (Unger, unpublished manuscript), Longgu (Hill 1992, 2002) and Toqabaqita (Lichtenberk 2008). In principle there are two options: a constituent could be fronted to the initial position within a clause, or it could appear in a pre-clausal slot. Both options are found in Savosavo and Gela.

I will first discuss how these two types of fronting can be recognized in the two languages, and then provide an overview of their different functions. It will become apparent that despite their typological differences, and by employing rather different means, there are interesting parallels in the utterances that involve fronting, which might be due to contact.